Zeitschrift: Sprachspiegel : Zweimonatsschrift
Herausgeber: Schweizerischer Verein für die deutsche Sprache
Band: 67 (2011)
Heft: 6

Rubrik: Chronik

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 04.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Chronik

Latein in Genf gegen den Willen der Erziehungsdirektion

Nach dem Willen der Genfer Erziehungsdirektion sollte der obligatorische Lateinunterricht zu Beginn der Orientierungsstufe (7. Schuljahr) abgeschafft werden. Nach einer dagegen gerichteten Motion, die im Kantonsparlament eine überwältigende Mehrheit fand, und einer Petition mit 17000 Unterschriften hat die Kantonsregierung nachgegeben.

Bei dem Unterricht (eine Wochenlektion) handelt es sich allerdings nicht um Sprachunterricht, sondern um eine Einführung in die lateinische Zivilisation.

Maturitätsabschlüsse 2010

Im Jahre 2010 erlangten 18 860 Personen eine gymnasiale Maturität, das sind 3,5 Prozent mehr als im Vorjahr. Insgesamt erlangten 32 531 Personen einen Maturitätsabschluss, davon 12 249 eine Berufsmaturität und 1417 eine Fachmatura. 54 Prozent der Maturitätszeugnisse gingen an Frauen. 90 Prozent der Personen mit gymnasialer Maturität und 58 Prozent jener mit Berufsmaturität setzen ihre Ausbildung an einer Hochschule fort.

Welches Rätoromanisch soll gelten?

Voraussichtlich im Dezember dieses Jahres wird das Bündner Kantonsparlament entscheiden, ob es auf seinen Beschluss aus dem Jahre 2003 zurückkommen und die obligatorischen Lehrmittel nicht mehr in der Einheitssprache Romantsch Grischun, sondern in den romanischen Idiomen herausgeben lässt. Verschiedene Gemeinden haben sich bereits für eine Rückkehr zu den Idiomen als Unterrichtssprachen entschieden. Romantsch Grischun soll aber jedenfalls offizielle Amtssprache bleiben.

Bildungsquote steigend

Der Anteil der Erwerbstätigen mit einer höheren Berufsbildung ist in der Schweiz in den letzten 15 Jahren von 32 auf über 35 Prozent gestiegen. Damit liegt unser Land etwa im OECD-Mittel, hinter den meisten anglophonen und skandinavischen Staaten, jedoch vor den Nachbarländern.

Enorme Leistungsunterschiede an Zürcher Schulen

Eine langfristig angelegte Erhebung der Zürcher Bildungsdirektion hat festgestellt, dass die Leistungsunterschiede zwischen sehr guten und schwachen Zürcher Schülerinnen und Schülern am Ende der Primarschulzeit dem Lernfortschritt eines

ganzen Jahres oder noch mehr entsprechen. Jeder sechste Schüler erreicht die Lernziele in Deutsch oder Mathematik nicht.

Wörterbuch einer Sprache kurz vor deren Aussterben

Das Ayapanekische, eine aussterbende Sprache im Südosten Mexikos, wird nur noch von zwei Männern gesprochen; der eine ist 69, der andere 75 Jahre alt. Zudem sind sie zerstritten und reden seit Jahren nicht mehr miteinander. Der eine hat jetzt immerhin während zweier Jahre die Wörter des Ayapanekischen auf Tonband gesprochen, und die Wissenschafter haben das Vokabular in einem Wörterbuch festgehalten.